



GoodWeave

Goldener Knoten gegen Kinderarbeit

Eigentlich sollten sie zur Schule gehen und mit ihren Freunden spielen – doch für viele Kinder sieht die Wirklichkeit ganz anders aus: Weltweit müssen nach Schätzung der Internationalen Arbeitsorganisation ILO rund 215 Millionen Jungen und Mädchen zwischen 5 und 17 Jahren arbeiten – 115 Millionen unter extrem ausbeuterischen Bedingungen. Sie schuften für einen Hungerlohn oder ganz ohne Bezahlung, 12 bis 16 Stunden am Tag, als TeppichknüpferInnen, im Steinbruch, auf Baustellen oder in der Landwirtschaft. In Indien arbeiten 12% der 5- bis 14-Jährigen, das entspricht 29 Millionen Kinderarbeitern, so viele wie in keinem anderen Land (UNICEF 2009). Im Zuge der weltweiten Wirtschaftskrise ist zu befürchten, dass die Kinderarbeit wieder zunimmt.

Teppichkinder in Indien und Nepal leben von ihren Familien getrennt und schuften täglich in den Fabriken. Für diese Kinder ist es unmöglich, eine Schule zu besuchen. Sie sitzen an den Knüpfstühlen in engen, dunklen Räumen und tragen Sehstörungen und schwere Rückenleiden davon. Die hohe Konzentration von Wollfasern in der Luft schädigt ihre Atemwege. Unter diesen gesundheitlichen und seelischen Schäden leiden die Kinder oft ein Leben lang.

Es ist das Ziel von **GoodWeave**, ausbeuterische Kinderarbeit in der Teppichindustrie abzuschaffen. Teppiche mit dem *GoodWeave*-Siegel werden nicht von Kinderhand, sondern von erwachsenen und angemessen bezahlten Teppichknüpfern hergestellt. Neben den sozialen Bedingungen sind auch die negativen Umwelteinflüsse in der Teppichproduktion alarmierend; die Wasserverschmutzung beim Färben der Teppiche und die klimaschädlichen Emissionen bei der Produktion und dem Transport der Waren.

Der neue **GoodWeave-Standard** berücksichtigt daher soziale und ökologische Kriterien. In den Teppichfabriken dürfen keine Kinder unter 15 Jahren beschäftigt werden; ihre Mithilfe bei Heimarbeit ist stark begrenzt und darf nicht auf Kosten der Schulausbildung gehen. Für erwachsene Angestellte werden sichere und hygienische Arbeitsbedingungen sowie angemessene Löhne und Arbeitszeiten gefordert. Die Gesundheits- und Umweltschutzmaßnahmen in den Teppichfabriken werden von *GoodWeave* regelmäßig kontrolliert. Der neue Standard wird nach den Vorgaben der *ISEAL*-Alliance erarbeitet, einer internationale Dachorganisation von Umwelt- und Sozialsiegeln.

GoodWeave
*Initiative gegen
ausbeuterische Kinderarbeit*

Remigiusstr. 21
50937 Köln-Sülz

Telefon: + 49 (0)221 - 94 20 40 0
Fax: +49 (0)221 - 20 40 40

E-Mail: info@goodweave.de
Web: www.goodweave.de



GoodWeave
Initiative gegen
ausbeuterische Kinderarbeit

Das GoodWeave-Programm

An der Fertigstellung eines *GoodWeave*-Teppichs sind neben den Teppichknüpfern auch Spinnereien, Wäschereien, Exporteure und Importeure beteiligt, die bei der Zertifizierung mit berücksichtigt werden.

GoodWeave-Exporteure in Indien und Nepal verpflichten sich

- den *GoodWeave*-Standard einzuhalten,
- Inspektoren jederzeit Zutritt zu ihren Produktionsstätten zu ermöglichen,
- Lizenz- und Zertifizierungsgebühren zu bezahlen.

GoodWeave-Importeure verpflichten sich

- Teppiche nur von *GoodWeave*-lizenzierten Exporteuren zu beziehen.
- Lizenzgebühren in Höhe von 1,75% des Importwertes der Teppiche werden erhoben und neben Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit vor allem für Sozialprogramme in Indien und Nepal verwendet.

In Indien und Nepal setzen sich die Mitarbeiter von *GoodWeave* für die **Rechte der Kinder** ein. In Nepal wurde ein Rehabilitationszentrum für Kinder eingerichtet, die von Inspektoren aus den Webfabriken befreit wurden. Ehemaligen Kinderarbeitern wird der Schulbesuch ermöglicht und sie werden bei ihrer Berufsausbildung unterstützt; denn Bildung gilt als Schlüssel, um weitere Kinderarbeit zu verhindern.

Für erwachsene Arbeiter bietet *GoodWeave* berufliche Weiterbildung und Gesundheitsvorsorge an. Bei sozialen Projekten kooperiert *GoodWeave* mit erfahrenen Partnerorganisationen vor Ort.

GoodWeave-Büros in Deutschland, Großbritannien und den USA sind Ansprechpartner für Lizenznehmer und Handel. Sie informieren die Öffentlichkeit über die Arbeitsbedingungen in der Teppichindustrie. Da jedes Siegel einen Code trägt, ist es möglich, die Herkunft eines *GoodWeave*-Teppichs zurückzuverfolgen.

GoodWeave wird sein Programm mittelfristig in neuen Produzenten- und Konsumentenländern etablieren. In Algerien wurden bereits erste Schritte für den Aufbau einer nachhaltigen Teppichproduktion unternommen.

Kinderarbeit in der Teppichindustrie abzuschaffen, ist nach wie vor das Kernziel des *GoodWeave*-Programms. Die Kinder sollen wieder zur Schule gehen und mit ihren Freunden spielen können – überall auf der Welt.

GoodWeave International e.V. ist eine globale, gemeinnützige Initiative. Ihre Entstehung geht zurück auf das langjährige Engagement von Organisationen wie 'Brot für die Welt', 'terre des hommes', 'UNICEF', 'Misereor' und engagierten Teppichfirmen gegen ausbeuterische Kinderarbeit.



GoodWeave
Initiative gegen
ausbeuterische Kinderarbeit

Stimmen zu GoodWeave

*Ich hätte nie gedacht, dass ich jemals aus dieser Fabrik raus kommen würde. Ich hatte nicht genügend Kleidung, war immer hungrig und habe meine Mutter furchtbar vermisst. Dann kam der GoodWeave-Inspektor in die Fabrik und holte mich ins Rehabilitationszentrum. GoodWeave hat mein Leben verändert. Jetzt lerne ich und bin sehr froh darüber. Mein Lieblingsfach ist Englisch. Ich möchte Lehrerin werden. Ich werde in Zukunft mein eigenes Geld haben. Nie wieder wird mich jemand misshandeln. Wenn es GoodWeave in Nepal nicht gäbe, müssten viel mehr Kinder wie ich in Teppichfabriken arbeiten und bekämen keine Liebe, Fürsorge oder Bildung. **Chameli, 12 Jahre, Nepal***



*Meine Familie hat mich zu unseren Verwandten in die Stadt geschickt, weil wir selbst kaum Geld hatten. In Katmandu musste ich in einer Teppichfabrik arbeiten gehen. Ich habe sehr viel gearbeitet, von 3Uhr morgens bis spät am Abend. Manchmal wurde ich angeschrien oder geschlagen, wenn ich nicht mehr konnte. Ich habe keinen Ausweg gesehen, bis der Inspektor von GoodWeave in unsere Fabrik kam. Er holte mich in das Rehabilitationszentrum und ich darf hier zur Schule gehen. Die Menschen im GoodWeave-Zentrum sind für mich wie eine Familie. Ich danke GoodWeave, dass ich endlich Lesen lernen kann. **Rita , 13 Jahre, Nepal***

*Ich bin der Überzeugung, dass wir als Händler, wie auch als Konsumenten Verantwortung für unsere Aktivitäten haben. Alle unsere Handlungen haben globale und soziale Auswirkungen und wir damit die Verpflichtung, diese zu überprüfen um sicher zu stellen, dass wir der Welt und den Menschen keinen Schaden zufügen. Da diese Aufgabe sehr komplex ist, macht es Sinn, sich mit Organisationen wie GoodWeave zusammenzuschließen, denn diese haben die Erfahrung und auch die Ressourcen vor Ort, die zum Beispiel in Nepal nötig sind, um jeden Teppich und die Produktionsstätten zu prüfen und sicher zu stellen, dass weder Kinderarbeit noch schlechte Arbeitsbedingungen herrschen. Ich schätze die Arbeit von GoodWeave sehr. **Jürgen Dahlmanns, RUG STAR***

